

Liebe Leserin, lieber Leser,
sind Sie Fußballfan? Bei der Europameisterschaft ist die Begeisterung groß. Fans feuern ihre Mannschaft im Stadion an. Sie stimmen ein in Gesänge. Die Verbundenheit mit ihrer Mannschaft zeigen sie durch Trikots, Fanschals, Mützen oder Farben und Tattoos im Gesicht. Echte Fans bekennen sich zu ihrer Mannschaft. Sie zeigen es nach Außen. Sie lassen sich die Unterstützung ihrer Mannschaft etwas kosten. Dabei geht es nur um Vordergründiges. Nach Sieg oder Niederlage geht das Leben weiter. Vieles ist bald vergessen. Dann kommt irgendwann das nächste Ereignis. Manche leben von Höhepunkt zu Höhepunkt. Dass das Leben nicht nur daraus besteht und der Fußball im Blick auf die Grundfragen des Lebens keine Antwort gibt, ist klar. Wichtiger ist die Basis, auf der das Leben gründet. Entscheidend ist die Frage nach dem Sinn und Ziel des Lebens.

Sind Sie Jesusfan? Sind sie begeistert vom Gottessohn, von seinem Leben und seiner Botschaft der Liebe, der Versöhnung und der Hoffnung auf das ewige Leben? Was investieren Sie für ihn? Wie drücken Sie Ihre Begeisterung für ihn aus? Wo äußert sich Ihr Christsein im Alltag? Manche Christen zeigen ihre Zugehörigkeit und ihre Liebe zu Jesus durch einen Fisch am Auto. Er war von Anfang an das Erkennungszeichen der Christen. Die einzelnen Buchstaben des griechischen Wortes „Fisch“ bilden ein Bekenntnis zu Jesus. Es lautet: „Jesus Christus, Gottes Sohn, ist unser Erlöser“. Damit ist auf den Punkt gebracht, warum es sich lohnt, ihm nachzufolgen. Ich freue mich, wenn ich im Straßenverkehr einen Fisch am Auto entdecke. Schön, wenn Menschen den Mut haben, sich auch in der Öffentlichkeit zu Jesus Christus zu bekennen. Ich finde es prima, wenn in der Gastwirtschaft jemand vor dem Essen die Hände zum Dankgebet faltet. Es ist toll, wenn sich Menschen durch das Mitfeiern des Gottesdienstes zu Jesus und seiner Kirche bekennen. Christsein ist keine Winkelsache. Das Evangelium, die beste Nachricht aller Zeiten muss in die Öffentlichkeit. In einer Zeit großer Orientierungslosigkeit und Hoffnungslosigkeit, der ethischen Dammbürche und großen Krisen, ist es wichtiger denn je, dass Christen den Mund aufmachen und sich zu Jesus bekennen. Durch das Bekenntnis zu Jesus ist die Kirche entstanden. Durch das Bekenntnis der Väter und Mütter im Glauben ist sie gewachsen und lebt sie bis heute. Das apostolische Glaubensbekenntnis fasst die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubens zusammen. Am 25. Juni 1530 legte Philipp Melanchthon, der Freund und Mitarbeiter Martin Luther das Augsburgische Bekenntnis auf

dem Reichstag in Augsburg vor. Es ist Lehrgrundlage der Lutherischen Kirche. Wichtig ist auch die Barmer theologische Erklärung auf der Bekenntnissynode von 1934. Heute kommt es vor allem auf Ihr und mein Bekenntnis zu Jesus und die Begeisterung für ihn an. Ich ermutige Sie, sich auch öffentlich zu ihm zu bekennen. Leben Sie als Jesusfan und zeigen Sie dies.

Ihr Michael Wehrwein, evangelischer Dekan i.R.